SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Programm Nr. 230.

Jahres-Bericht

der

Königin Luisen-Schule

und des

Lehrerinnen-Seminars

zu

Tilsit

von

Ostern 1907 bis Ostern 1908.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Inhalt:

1. Schulnachrichten.
2. Seminarbericht. (Seminar und Übungsschule.)
3. Bedingungen für die Aufnahme in das Seminar.

HÖHERE MÄDCHENSCHULE ZU THORN

Herausgegeben vom Direktor der beiden Anstalten
Fr. Buechler.

Tilsit 1908.
Buchdruckerei Jagomast, Hohe Strasse Nr. 78.

A. Schulnachrichten.

I. Charakter der Anstalt.

1. Die Königin Luisen - Schule gehört zu den voll entwickelten und anerkannten höheren Schulen für Mädchen. Der Name ist ihr durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Februar 1895 verliehen worden.
2. Die Aufsicht über dieselbe führt das Königliche Provinzial - Schul - Kollegium zu Königsberg in Pr.
3. Die Anstalt hat einen zehnjährigen Kursus mit zehn aufsteigenden Klassen und vier Parallelklassen.
4. Die Lehrgegenstände sind allgemein verbindlich.
5. Mit der Schule verbunden sind das dreistufige Lehrerinnen-Seminar und eine sechsklassige Seminar-Übungsschule.

II. Das Lehrerkollegium

bestand im verflossenen Jahre aus:

1. dem Direktor Buechler,
2. „ Oberlehrer Professor Dr. Schlicht,
3. „ „ Stobbe,
4. „ „ Mentzel,
5. „ „ Vogt,
6. „ „ Laskowski,
7. „ ordentlichen Lehrer Fischer,
8. der Oberlehrerin Lond,
9. „ ordentlichen Lehrerin Borckmann,
10. „ „ „ Marcuse,
11. „ „ „ Kraft,
12. der ordentlichen Lehrerin Kraemer,
13. „ „ „ Arndt,
14. „ „ „ Hesse,
15. „ „ „ Claassen,
16. „ „ „ Günther,
17. „ provis. Lehrerin Thielert,
18. „ technischen Lehrerin Szitnick,
19. „ Hilfslehrerin Hermenau,
20. „ „ Schulz,
21. dem Übungslehrer Neuber,
22. der Übungslehrerin Lönhardt.

III. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Seminar			Oberstufe							Mittelstufe			Unterstufe			Summa
Klasse:	I	II	III	IA	IBa	IBb	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Kursus einjährig:	I	II	III	(I)	(IIa)	(IIb)	(IIIa)	(IIIb)	(IVa)	(IVb)	(V)	(VI)	(VII)	(VIII)	(IX)	(X)	
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	32 + 6
2. Deutsch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	8	9	10	70 + 6
3. Französisch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	43 + 6
4. Englisch	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	28 + 6
5. Rechnen und Raumlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	32 + 6
6. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18 + 6
7. Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22 + 3
8. Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20 + 6
9. Zeichnen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18 + 3
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	7 —
11. Handarbeit	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22 + 3
12. Gesang	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20 + 3
13. Turnen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26 + 3
14. Pädagogik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 6
15. Unterrichtslehre	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 3
Im ganzen	22	22	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	358+66

IV. Verteilung der Stunden 1907/08.

Nr.	Lehrkräfte	Ordinarius Schule	Ordinarius Sem.	Seminar I.	Seminar IIa.	Seminar IIb.	Seminar III.	IA.	IBa.	IBb.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.	VII.	VIII.	IX.	Summa
1.	**Büchler,** Direktor.		I.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Päd.	2 Päd.	2 Päd	2 Gesch.														10-|-2
2.	**Prf.Dr.Schlicht,** Oberlehrer.		III.	2 Dtsch.	2 Dtsch.	2 Dtsch.	2 Dtsch.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.								20-|-2
3.	**Stobbe,** Oberlehrer.	IBa.		2 Rchn. 2 Natk.	2 Rchn. 2 Natk.	2 Rchn. 2 Natk.	2 Natk.	2 Rchn. 2 Natk.	2 Rchn. 2 Natk.	2 Rchn.												22-|-2
4.	**Mentzel,** Oberlehrer.	IIb.		1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.										23-|-2
5.	**Vogt,** Oberlehrer	IA.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	4 Dtsch. 2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.							22-|-2
6.	**Laskowski,** Oberlehrer.	IIIb.									2 Rchn.	2 Rchn.	2 Relig. 2 Rchn.	4 Dtsch. 2 Relig. 2 Rchn	2 Erdk.	2 Erdk.	3 Relig.					23-|- Bibliothek
7.	**Fischer,** Ordentl. Lehrer.	IV.		1 Ges.	1 Ges.	1 Ges.	2 Rchn. 1 Ges.	1 Gesang.			1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.		5 Dtsch. 3 Rchn. 2 Ges.	3 Rchn. 2 Gesch.	2 Ges.	2 Ges.				24-|-2
8.	**Lond,** Oberlehrerin.		IIa+b.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turn.	4 Franz.		4 Franz.	2 Relig.	2 Relig.										21-|-2
9.	**Borckmann,** Ord. Lehrerin.	IBb.							4 Dtsch. 2 Turn.	4 Dtsch. 2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		4 Franz.	5 Franz.				2 Turn.			23
10.	**Marcuse,** Ord. Lehrerin.	V.										4 Franz.			2 Hdb.	5 Dtsch. 5 Franz.	2 Turn.	3 Rchn. 2 Turn.				23
11.	**Kraft,** Ord. Lehrerin.	VIa.		1 Hdb.	1 Hdb.	1 Hdb.	1 Hdb.	2 Hdb. 2 Hdb.	2 Hdb.	2 Hdb.	4 Engl.	4 Engl.					5 Dtsch.					24
12.	**Kraemer,** Ord. Lehrerin.	IIa.						2 Turn.	4 Franz.		4 Franz.		4 Dtsch. 4 Franz. 2 Turn.	2 Turn.	3 Relig.							23
13.	**Arndt,** Ord. Lehrerin.									2 Natk.	2 Hdb. 2 Natk.	2 Hdb. 2 Natk.	2 Hdb. 2 Natk.	2 Hdb. 2 Natk.	2 Turn.			2 Natk.		2 Turn.		24
14.	**Hesse,** Ord. Lehrerin.	IIIa.		2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.	4 Engl.					4 Engl.	4 Engl.		2 Hdb.	2 Erdk.					22-|-2
15.	**Claassen,** Ord. Lehrerin.	IX.							4 Engl.	4 Engl.											3 Relig. 10 Dtsch 2 Turn.	23
16.	**Guenther,** Ord. Lehrerin.	VII.														3 Relig.		5 Dtsch.	2 Schr. 2 Hdb. 8 Dtsch.	3 Relig.		23
17.	**Thielert,** Prov. Lehrerin.	VIII.													2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.			3 Schr. 3 Rchn. 9 Dtsch.	3 Rchn.	24
18.	**Szitnick,** Tech. Lehrerin.			1 Zeich.	1 Zeich.	1 Zeich.	1 Zeich.	2 Zeich. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Turn. 2 Zeich.						25
19.	**Hermenau,** Hilfslehrerin.	VIb.															2 Schr. 3 Rchn. 5 Franz.	2 Hdb. 3 Relig. 5 Franz.	3 Rchn.			23
20.	**Schulz,** Hilfslehrerin 1/2															2 Gesch.	2 Hdb.	2 Schr. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.			13
21.	**Neuber,** S.-Üb.-Lehrer.			1 Unt.	1 Unterrichtsl.		1 Unt.	Stunden und Aufsichten in der Seminar-Übungsschule.														
22.	**Lönhardt,** S.-Üb.-Lehrerin							Stunden und Aufsichten in der Seminar-Übungsschule.														
	Summa			22	22	22	22	30-|-4	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	454 474 (+4) — 20 (+4) d. Komb.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1907/08 begann am Dienstag, den 9. April, morgens 9 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht.

Da die Klasse VI 69 Zöglinge aufwies, musste zu einer Teilung derselben geschritten werden. Als Lehrkräfte erhielt die Anstalt die Damen Hermenau und Schulz, letztere mit halber Stundenzahl, zugewiesen. Kl. VIb bezog die Aula.

Am 9. April wurde Frl. Elise Thielert als „provisorisch angestellte" Lehrerin vom Direktor in ihr Amt eingeführt und vereidigt.

Während der Ferien war Frl. Szitnick in Königsberg erkrankt. Sie musste den Dienst bis Pfingsten aussetzen. Am 11. April trat Frl. Schimanski für sie ein.

Am 13. April fand die mündliche Aufnahme-Prüfung für das Seminar statt. Von 34 Damen, die sich beteiligt hatten, wurden 30 aufgenommen.

Vom 15.—20. April war Prof. Dr. Schlicht Geschworener. Seine Stunden übernahm das Kollegium.

Vom 24.—28. April fehlte Frl. Claassen (krank). Das Kollegium vertrat sie.

Frl. Arndt wurde von Sr. Ex. dem Herrn Minister für die Zeit vom 1.—16. Mai zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen nach Berlin berufen. Auch sie wurde vom Kollegium vertreten.

Am 8. Mai wurden die Zöglinge der Anstalt geimpft. Die Nachschau erfolgte am 15. Mai.

Des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen wurde am 9. Mai in den Klassen gedacht.

Am 5. Mai wurde eine ehemalige, liebe Schülerin, Toni Friderici, begraben. Ihrem Sarge folgten der Direktor, fast das ganze Kollegium und die ehemaligen Klassenschwestern, soweit sie das Seminar besuchen.

Für den 13. Mai war Herr Oberlehrer Stobbe beurlaubt. (Privatangelegenheit.)

Am 15. Mai wurde ein liebes Mitglied des Seminars, Frl. Luise Schillok aus Kl. Girratischken im Kreise Niederung, begraben. Der weiten Entfernung wegen konnten wir ihr nicht persönlich die letzte Ehre erweisen. Das Kollegium und die betreffende Seminarklasse liessen Kränze auf ihr Grab legen.

Die Pfingstferien dauerten vom 16.—23. Mai. Die Damen Lond und Kraemer hatten für den 16. Mai zu einer Reise Urlaub erhalten.

Am 27. Mai erschienen der vortragende Rat aus dem Kultusministerium, Herr Geheimrat Meyer, und der Königliche Provinzialschulrat, Herr Geheimer Regierungsrat D. Bode, zu einer mehrtägigen Revision der Anstalten:

Am 27. vormittags von 8—1 Schule und Teile des Seminars,
nachmittags „ 4—7 Seminar I.
7—8 Konferenz mit dem Direktor.

Am 28. vormittags 8—1 Teile der Schule, des Seminars und sämtliche Klassen der Seminarübungsschule.

Im Anschluss daran Konferenz mit dem Direktor und dem Seminar-Übungslehrer.

Am 29. Mai erkrankte Frl. Szitnick. Sie musste den Unterricht bis zum 1. Juli aussetzen. Die Vertretung übernahm wiederum Frl. Schimanski.

Die Schulspaziergänge resp. Ausflüge fanden am 18. Juni statt. SII, SIII u. Kl. IA fuhren per Bahn nach Försterei bei Memel. Die Klassen IBa bis IIIb fuhren nach Insterburg, besahen sich die Stadt, das Schützental und die Aula des Kgl. Gymnasiums. Die Kleinbahn brachte sie für den Nachmittag nach dem schönen Karalene.

Die Klassen IV und V gingen nach Grünbaum, VIa+b und VII nach dem Waldschlösschen, VIII und IX nach Dreibrücken.

Das Wetter war gut. Unfälle sind nicht vorgekommen.

Die Lehrseminaristinnen (SI) fuhren mit der Seminar-Übungsschule per Dampfer nach Ober-Eisseln.

Am 19. Juni fiel der Unterricht aus, da hier ein Provinzial-Gustav-Adolf-Fest gefeiert wurde.

Am 20. Juni untersuchte Herr Dr. Rosenkranz die Zöglinge auf Granulose.

Die grossen Ferien dauerten vom 28. Juni bis zum 30. Juli.

Herr Prof. Dr. Schlicht konnte nach den Ferien den Dienst nicht antreten. Er wurde bis Michaelis beurlaubt.

Da eine geeignete Vertretung nicht zu beschaffen war, übernahm das Kollegium seine Arbeit.

Für den 30. und 31. Juli war Herr Fischer beurlaubt. Er fuhr als Dirigent der hiesigen „Harmonia" zum deutschen Sängerbundesfest nach Breslau.

Am 20. August fehlte der Direktor (Todesfall in der Familie).

Am 2. September fand, wie üblich, eine Sedanfeier statt.

Programm:

1. Lobe den Herrn, Strophe 1 und 2.
2. Gebet im Anschluss an Psalm 147: Herr Fischer.
3. Preis und Anbetung sei unserm Gott, dreistimmiger Chor von Rinck.
4. Festrede: Herr Fischer. Das Thema lautete: „Das letzte Jahrhundert der preussischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Jahre 1807 u. 1870."
5. Deklamationen: Der Husar von Auerstedt von Graf v. Schack. Kl. IIa.
   Von Rauchs Büste der Königin Luise von Th. v. Körner. Kl. IIb.
   Kriegslied von Geibel. Kl. IBa.
   Deutsche Wanderschaft von Geibel. Kl. IIIb.
   Schlussscene aus der Schlacht von Sedan von F. Dahn. Kl. IA.
6. Gesang: Sedanlied: Was donnern die Kanonen? Dreistimmig von Schwalm.
7. Deklamationen: „Mutterherz" von Lange. Kl. IBa.
   „Die grosse Zeit" von Hufeland. Kl. IV.
8. Gesang: „Heil Dir, Germania" von Krng.
9. Deklamationen: „Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland" von Traeger. Kl. V.
   „Treue Liebe bis zum Grabe" von Massmann. Kl. VI.
10. „Deutschland über alles", Strophe 1—3.

Vom 3.—7. Sept. fehlte Herr Oberlehrer Stobbe (krank) Am 9. „ „ „ „ Vogt „	Die Vertretung besorgte das Kollegium.

Am 13. September hielt der Franzose Apelle einen Vortrag mit Lichtbildern über Paris etc. Es beteiligten sich die Damen des Seminars und die Schülerinnen der Klassen IA bis IIIb.

Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis zum 15. Oktober.

Am 18. October wurde die „Königin Luise"-Brücke eingeweiht. Der Unterricht fiel von 10 Uhr an aus.

22. October: Des Geburtstages Ihrer Maj. der Kaiserin wird in den Klassen gedacht.

Am 23. October fehlte Herr Oberlehrer Vogt (Familienangelegenheit).

31. October: Auf den Reformationstag wird in der Morgenandacht Bezug genommen.

11. November:	Fräulein Szitnick krank.	Das Kollegium vertritt.
18.—23. „	Herr Oberlehrer Laskowski krank.	„ „ „
10. u. 11. Dezember:	Fräulein Borkmann krank.	„ „ „

Am 20. Dezember fand nachmittags 3 Uhr bei brennenden Tannenbäumen eine Weihnachtsfeier für die Klassen IA bis VIb in der Aula statt.

Programm:

1. Vom Himmel hoch, Strophe 1 und 2.
2. Hoch tut euch auf, 3stimmige Motette von Gluck.
3. Festrede: Der Direktor.
4. An der Krippe, Duett für 2 Singstimmen mit Klavier- und Violinbegleitung von Nagler.
5. Stille Nacht, heilige Nacht, Strophe 1—3.

Am 21. Dezember veranstalteten die Klassenleiter nach alter, guter Sitte in den einzelnen Klassen Weihnachtsbescheerungen für arme Kinder der Stadt. Infolge der Opferfreudigkeit der Eltern, des Eifers der Zöglinge und der sorgsamen Mühewaltung der Damen des Kollegiums wurden den Kindern reiche Gaben zu teil. Allen, die sich darum verdient gemacht haben, sei herzlich gedankt für diese Betätigung der Nächstenliebe.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis zum 7. Januar.

Am 20. und 21. Januar fehlte die Oberlehrerin Frl. Lond (krank).

27. Januar: Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Programm:

1. Lobe den Herrn, Strophe 1.
2. Gebet im Anschluss an Ps. 21, 1—8, Oberlehrerin Frl. Lond.
3. Prolog: Heil Kaiser Dir.
4. Chorgesang: Gebet für Kaiser und Reich v. Lwoff.
5. Festspiel: Huldigung der Monate für den deutschen Kaiser von Dettlof.
6. Chorgesang: Unser Vaterland, 3stimmiger Chor v. Nägeli.
7. Festspiel Teil II.
8. Reigen.
9. Heil Dir im Siegerkranz Strophe 1, 2 u. 5.

Am 30. Januar erkrankte Frl. Hesse. Bis zum 10. Februar vertrat sie das Kollegium, von da an Frl. Scherliess bis zum 10. März.

4.— 8. Februar Herr Oberlehrer Mentzel krank. Das Kollegium vertritt.

12. Februar Frl. Schulz krank. Das Kollegium vertritt.

12.—15. Februar Herr Oberlehrer Laskowski krank. Das Kollegium vertritt.

19.—26. Februar Oberlehrerin Frl. Lond krank. Das Kollegium vertritt.

20.—25. Februar Herr Oberlehrer Mentzel krank. Das Kollegium vertritt.

10. März. Geburtstag der Königin Luise. Die Anstalt hatte geflaggt. Der Unterricht fiel von 10 Uhr an aus. Die Festandacht leitete Frl. Borkmann.

Am 10. u. 11. März fand die schriftliche Abschluss-Prüfung der Seminaristinnen statt, am 16. u. 17. die mündliche (vergl. Seminarbericht).

18. und 19. März: Herr Oberlehrer Laskowski fehlt (krank). Das Kollegium vertritt.

20. März bis ? Herr Seminar-Übungslehrer Neuber fehlt (krank).

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen und — ganz besonders — der des Kollegiums war am verflossenen Jahre sehr ungünstig. Wie aus dem Bericht ersichtlich, waren sämtliche Mitglieder des Kollegiums mit ganz geringen Ausnahmen gezwungen, an einzelnen Tagen, ja öfters für längere Zeit den Unterricht auszusetzen.

Die im vorjährigen Programm ausgesprochene Befürchtung hat sich augenscheinlich bewahrheitet. Die überfüllten Klassenräume, bauliche Verhältnisse und der Weg fast nach jeder Stunde von dem einen Gebäude nach dem andern müssen Erkrankungen in bedenklichem Umfange herbeiführen.

Folgende 35 Schülerinnen der Klasse IA, welche den zehnjährigen Gesamtkursus der höheren Mädchenschule durchgemacht haben, verlassen zu Ostern 1908 die Anstalt:

1. Grete Anduszis
2. Grete Arnoldt
3. Erna Bachmann
4. Klara Breyer
5. Frieda Broschell
6. Ida Buchholz
7. Marie Buechler
8. Margarete Busch
9. Ella Daniel
10. Kaethe Engelke
11. Grete Ewert
12. Else Fehrmann
13. Elsa Flatow
14. Margarete Frobeen
15. Betty Glass
16. Eva Henkys
17. Gertrud Hoffmann
18. Martha Kirstein
19. Anna Klein
20. Martha Köslin
21. Anna Kraft
22. Dora Krause
23. Elfriede Mendrzyk
24. Frieda Obdekamp
25. Erna Paarmann
26. Nora Petereit
27. Anna Pohl
28. Erna Sanio
29. Ellen-Nora Schenk
30. Ella Schulz
31. Martha Steffler
32. Anna Steil
33. Else Vanhoeffen
34. Erna Walter
35. Margarete Skrzeczka.

Von diesen 35 Mädchen wollen sich 16 dem Lehrerinnenberufe widmen.

VI. Eine Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe

kann wegen Raummangel nicht gegeben werden. Bei der Revision 1907 wurden Änderungen im Lehrplan gefordert, die allgemein bekannt gemacht werden müssen, da viele Privatlehrerinnen, ja ganze Privatanstalten, nach dem Lehrplane der Luisen-Schule Zöglinge für die Anstalt vorbereiten. Auf die Vorschläge des Kollegiums hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium folgendes bestimmt:

A. Religion.

Kl. IX. Es werden 14 biblische Geschichten, 3 aus dem Alten und 11 aus dem Neuen Testamente, erzählt und besprochen.

I. Vierteljahr: 1. Abraham und Lot. 2. Joseph und seine Brüder. 3. Joseph in Ägypten.

II. „ 4. Die Geburt des Herrn. 5. Die Weisen aus dem Morgenlande. 6. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 7. Die Hochzeit zu Kana.

III. „ 8. Der Jüngling zu Nain. 9. Jesus stillet den Sturm. 10. Das Töchterlein des Jairus. — Wiederholung der Weihnachtsgeschichte.

IV. „ 11. Jesus der Kinderfreund. 12. Der barmherzige Samariter. 13. Der Hauptmann von Kapernaum. 14. Der Einzug in Jerusalem.

Die Sprüche werden nach den Geschichten ausgewählt.

Kl. VIII. 12 biblische Geschichten, 3 aus dem Alten und 9 aus dem Neuen Testamente, werden erzählt und besprochen, die der vorigen Klasse werden wiederholt.

I. Vierteljahr: 1. Abrahams Berufung. 2. Isaaks Heirat. 3. Joseph im Gefängnis. Wiederholung der Geschichten vom I. Vierteljahr der Kl. IX.

II. „ 4. Die Geburt Johannes des Täufers. 5. Die Darstellung im Tempel. 6. Petri Fischzug. Wiederholung wie oben.

III. „ 7. Die Speisung der 5000 Mann. 8. Die zehn Aussätzigen. 9. Der I. Teil des Gleichnisses „Die Königliche Hochzeit“. Wiederholung wie oben.

IV. „ 10. Die Gefangennahme Christi. 11. Die Kreuzigung. 12. Das Begräbnis des Herrn mit Hinweis auf seine Auferstehung. Wiederholung wie oben.

Sprüche nach Vorschrift wie Kl. IX.

Kl. VII. 13 biblische Geschichten, 4 aus dem Alten, 9 aus dem Neuen Testamente, werden erzählt und besprochen, die in der vorigen Klasse gelernten werden wiederholt, so dass der Unterstufe im ganzen 39 biblische Geschichten zufallen.

I. Vierteljahr: 1. Josephs Erhebung. 2. Die erste Reise der Brüder. 3. Die zweite Reise der Brüder. 4. Moses' Geburt und Hinweis auf die Gesetzgebung.

II. „ 5. Johannes des Täufers Botschaft. 6. Johannes' Tod. 7. Der reiche Mann und der arme Lazarus.

III. „ 8. Marie und Martha. 9. Zachäus. 10. Vom Pharisäer und Zöllner.

IV. „ 11. Jesus vor Pilatus. 12. Die Auferstehung. 13. Die Himmelfahrt.

Mittelstufe.

Kl. VI. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testamente in einer zusammenhängenden Reihe biblischer Geschichten nach einem Lesebuche. Hierbei ist zu beachten, dass die der „Urzeit“ angehörenden Geschichten als neu zu behandelnder Stoff dargeboten werden müssen.

B. Deutsch.

Folgende 52 Gedichte sollen nach Ablauf der zehn Schuljahre geistiges Eigentum der Zöglinge sein. Die einmal gelernten Gedichte werden in jedem Jahre wiederholt. Damit ist jedoch nicht gemeint, dass der Unterricht auf diese Gedichte beschränkt ist.

Kl. IX. 1. Wandersmann und Lerche. 2. Wer hat die schönsten Schäfchen? 3. O, wie ist es kalt geworden! 4. Die Luft ist blau; das Tal ist grün. 5. Vogel am Fenster.

Kl. VIII. 1. Der Schnee zerrinnt; der Mai beginnt. 2. Der Lenz ist angekommen. 3. Abend wird es wieder. 4. Einkehr. 5. Bunt sind schon die Wälder.

Kl. VII. 1. Winters Flucht. 2. Die Schwalben. 3. Kinderlied von den grünen Sommervögeln. 4. Vom Bäumchen, das andere Blätter gewollt. 5. Gefunden.

Kl. VI. 1. Morgenlied von W. Müller. 2. „Von Perlen baut sich eine Brücke," Rätsel von Schiller. 3. „Das Spinnlein" von Hebel. 4. „Barbarossa" von Rückert. 5. „Deutscher Rat" von Reinick.

Kl. V. 1. „Der alte Landmann an seinen Sohn" von Hölty. 2. „Des Knaben Berglied" von Uhland. 3. „Der reichste Fürst" von J. Kerner. 4. „Das Lied vom braven Mann" von Bürger. 5. „Winterlied" von Krummacher.

Kl. IV. 1. „Die Bürgschaft" von Schiller. 2. „Der Garf von Habsburg" von Schiller. 3. „Das Grab im Busento" von Platen. 4. „Schäfers Sonntagslied" von Uhland. 5. „Der Sänger" von Göthe.

Klasse III. 1. „Frühling und Frauen" von W. v. d. Vogelweide. 2. „Wie Siegfried erschlagen ward," Nibelungenlied. 3. „Das Lied vom Feldmarschall" von E. M. Arndt. 4. „Lützows wilde Jagd" von Körner. 5. „Muttersprache" von Schenkendorf.

Kl. II. 1. „Das Lied von der Freundschaft" von S. Dach. 2. Fin geharnischtes Sonett von Rückert. 3. „Das Lied von der Glocke" von Schiller. 4. „Durch diese hohle Gasse muss er kommen" aus Schillers „Tell". 5. „Die Kraniche des Ibykus" von Schiller. 6. „Auf den Tod der Königin Luise" von Schenkendorf.

Kl. IB. 1. Frühlingslieder-Cyklus von Uhland. 2. „Abendlied" von Claudius. 3. „Das eleusische Fest" von Schiller. 4. „Morgenwanderung" von Geibel. 5. „Der gerettete Jüngling" von Herder.

Kl. IA. 1. „Die Worte des Glaubens" von Schiller. 2. „Die frühen Gräber" von Klopstock. 3. „Die alte Waschfrau" von Chamisso. 4. „Das Schloss Boncourt" von Chamisso. 5. „Der letzte Dichter" von A. Grün. 6. „Frühlingsgruss an das Vaterland" von Schenkendorf.

C. Erdkunde.

Mit der Heimatkunde werden folgende Geschichtsbilder verbunden:

Kl. VII. I. u. II. Vierteljahr: 1. Die Königin Luise in Tilsit. 2. Der Friede zu Tilsit. 3. Napoleons Zug nach Russland (Brückenkopf). 4. Max von Schenkendorf — die Befreiungskriege. 5. Unser Herrscherhaus. 6. Der deutsch-französische Krieg (Kriegerdenkmal). 7. Rombinussage. 8. Die Flucht der Königin Luise nach Memel (Nidden).

III. „ 9. Erhebung Preussens zum Königreich. 10. Sagen vom Galtgarben.

IV. „ 11. Die Schlacht bei Tannenberg. 12. Heinrich von Plauen (Lochstädt).

Kl. VI. I.—III. Vierteljahr: Wiederholung und Erweiterung des Stoffes von Kl. VII. Neu: 13. York und Preussens Erhebung 1813.

IV. „ 14. Die Marienburg und der Deutsche Ritterorden. 15. Die Verteidigung von Graudenz durch Courbière. 16. Der Friede zu Oliva.

VII. Statistische Mitteilungen.

	Klassen	I A	I Ba	I Bb	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI a	VI b	VII	VIII	IX	Sa.
1.	Bestand am Ende des Schuljahres 1906/07	38	23	22	26	29	25	27	42	53	54		52	37	38	466
2.	Bestand bei Beginn des Schuljahres 1907/08	36	22	26	25	25	24	23	56	52	35	34	41	48	34	481
3.	Bestand am 1. Juli 1907	34	22	26	25	25	23	23	54	52	33	35	45	47	35	479
4.	Bestand bei Beginn des Winterhalbjahres 1907/08	35	23	24	25	25	22	22	54	55	38	35	45	50	34	487
5.	Bestand am 1. Tage nach Weihnachten	35	23	24	25	24	21	21	57	54	36	37	45	49	35	486
6.	Bestand am Schulschluss 1907/08 . .	35	23	24	25	24	21	21	57	54	36	37	45	50	36	488
7.	Davon sind am Schulschluss 1807/08 .															
	a. evangelisch	33	23	20	25	17	21	18	50	52	35	29	39	42	34	438
	b. katholisch	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	2	3	4	1	16
	c. jüdisch	2	—	2	—	5	—	2	6	2	1	6	3	4	1	34
	d. einheimisch	26	16	19	22	21	16	18	45	43	28	30	41	46	33	404
	e. auswärtig	9	7	5	3	3	5	3	12	11	8	7	4	4	3	84
	f. befreit von Gesang	7	4	3	2	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	23
	g. „ „ Handarbeit . . .	5	3	3	3	2	1	1	5	2	3	2	—	—	—	30
	h. „ „ Turnen	5	3	3	1	4	2	1	2	3	3	2	—	—	—	29

VIII. Verfügungen der Behörden
von allgemeinem Interesse.

22. 5. 07. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert nachdrücklichste Einwirkung auf die Zöglinge bei Schulausflügen im Geiste des Tier- und Pflanzenschutzes sowie der Naturdenkmalpflege.

6. 6. 07. Das K. Pr.-Sch. fordert zur Beteiligung an einem Kursus zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Königsberg auf.

6. 7. 07. Das K. Pr.-Sch. fordert Bericht, ob und in wieweit in der Anstalt sexuelle Belehrungen gegeben werden.

14. 8. 07. Das K. Pr.-Sch. empfiehlt das Werk: „Der Kaiser und die Kunst" von Professor Dr. Seidel.

26. 9. 07. Das K. Pr.-Sch. weist die Luisen-Schule an, Versuche mit Freiübungen im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 7. Juni 1907 vorzunehmen und über die gemachten Erfahrungen zu berichten.

15. 11. 07. Das K. Pr.-Sch. empfiehlt das Werk: „Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonieen“ von Prof. Fischer-Göttingen.

19. 11. 07. Das K. Pr.-Sch. empfiehlt die Anschaffung der Wandtafeln zur Alkoholfrage nebst erläuterndem Text.

6. 12. 07. Das K. Pr.-Sch. setzt die Ferien-Ordnung für das Jahr 1908 fest.

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Sonnabend, 4. April	Mittwoch, 22. April
Pfingsten:	Donnerstag, 4. Juni mittags	Donnerstag, 11. Juni
Sommer:	Sonnabend, 4. Juli	Dienstag, 4. August
Herbst:	Sonnabend, 3. Oktober	Dienstag, 13. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1909

Schluss des Schuljahres 1908: Mittwoch, 31. März 1909.

17. 2. 08. Der K. Pr.-Sch. zeigt an, dass als amtliche abgekürzte Schreibweise von „Mark“ das liegende lateinische ℳ ohne Hinzufügung eines Punktes zu gelten hat.

18. 5. 07. Magistrat übersendet ein Exemplar der neuen Bestimmungen über die Vertretung von Lehrern und Lehrerinnen.

22. 5. 07. Magistrat stellt für den „Lateinkursus“ einen Klassenraum zur Verfügung.

20. 1. 08. Magistrat bestimmt die Reihenfolge, nach welcher die hiesigen Buchhandlungen bei Anschaffung der Bücher für die Bibliotheken berücksichtigt werden sollen.

10. 3. 08. Magistrat bestimmt, dass sämtliche Drucksachen durch den Buchdruckereibesitzer Herrn Jagomast ausgeführt werden sollen.

IX. Bibliotheken.

Der **Lehrerbücherei** wurden hinzugefügt: Wychgram, Frauenbildung; Hermann, Diktatstoffe I und II; Genniges, Körners „Zriny“ erläutert; Wilpret, Sprachdummheiten; Erbe, Randbemerkungen zu Westmann; Georgy, die Tragödie Friedrich Hebbels nach ihrem Ideengehalt; Wilhelmine Schröter, Wir, die wir suchen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Jiriczek, Viktorianische Dichtung; Fischer, Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonieen; Weighardt, Leitfaden für den geographischen Unterricht; Francé, Leben der Pflanzen Bd. I und II; Stockhardt, Schule der Chemie; Thomé, Flora, Bd. I und II; Berge, Schmetterlingsbuch; Hahn, Der Pilzensammler; Lorenz, Ratgeber; Monatsschrift für Schulgesang 1907; Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1907.

Die **Schülerinnenbücherei** wurde um folgende Schriften erweitert: Ortmann, Friedel, der Zwerg; v. Schmid, Zehn Erzählungen für Kinder; Speyer, Jugendbücherschatz; Binder, Jugendfreund; Gumpert, Herzblättchens Zeitvertreib; Gertler, Allerlei Schwark;

Claudius, der Bettler; Reichenbach, Jugendbücherschatz Nr. 4; Ambros, Der Jugendfreund; Balke, In traulichen Stunden; Braun, Walter Horst; Fraungruber, Unterwegs; Staudigl, Blumen und Blüten; Schalk-Beneke, Ein harter deutscher Seevogel; Scott, Ivanhoe; Glass, Gustel Wildfang; Defoe, Robinson Crusoe; Amerlau, Götter und Helden; Koch, Mütterchen Sylvia; Weinland, Rulaman; Kuning Hartfest; Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; Naubereit, Geschichten aus dem fernen Osten; Halden, Neue Mädchengeschichten; Becker, Hansis Europa-Reise; Giese, Traudchen; Ebner-Eschenbach, Unbesiegbare Macht; Dahn, Bataver; Ebner-Eschenbach, Neue Dorf- und Schlossgeschichten; Gemeindekind; Aus meinen Schriften; Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen; Steinhausen, Irmela; Ebers, Homo sum; Ganghofer, Gewitter im Mai; Giese, Unser Dorchen; Heckenröschen, Traudchen; Zorn, Unter deutscher Eiche; Halden, Aus den Tagen der Königin Luise; Mädchengeschichten; Weidner, deutsche Geschichtsbilder; Petersen, Die Irrlichter; Baumbach, Zlatorog; Keller, Die Heimat; Werder, Schwertklingen 3 Bde.; Reuter, Ut mine Stromtid; Lenk, Lenas Wanderjahre; Moritz, Die Tauschmädels; Krüger-Ottzenn, Friedrich Schiller und Königin Luise; Scott, Kenil Worth; Pederzani-Weber, Die geheime Fema; Brandstädter, Erichs Ferien; Die Zaubergeige; Wir fahren zum Grossvater; Christian steigt; Jugendzeit; Cervantes, Don Quixote; Daiber, Jenseits der Cordillera; Deutsche Humoristen Bd. I; Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia; Schumacher, Dummchen; Heimatzauber; Hoffmann, Das Finkenhaus; Rogge, Johann Friedrich der Grossmütige; Krausbauer, Bilder aus meinem Leben I; Daheim; Clément, Erblüht an einem Stamm; Haegeholz, Im Kampf um Pflicht und Liebe; Klietsch, Die Hagenmühle; Schwebel, Die Schweden vor Berlin; Penning, Der Kundschafter von Christian de Wet; Der Kolonist von Südwestafrika; Der Sieger von Nooitgedacht; Der Löwe von Moiderspruit; Der Held von Spionkop; Höcker, Vom Fremdjoch befreit; Mehnert, „Kismat webt“; Stephan, Zum heiligen Kreuz; Amlacker, Der Schlickläufer; Opfermann, Bauernstolz; Habicht, Er muss studieren; Koch, Vater Jensees Sonnenschein; Wyss, Castello di Ferro; Albrecht, Jugendgartenlaube, Bd. XI u. XXIV; Rhoden, Das Musikantenkind; Braunschweig, Kaiser Joseph II; W. Fischer, Helft einander; Biller, Das Haustöchterchen; Spyri, Cornelli wird erzogen; Wo Gritlis Kinder hingekommen sind; Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. I u. II; Marshall, Magdalena Wydvilles; Dan, Zwanzig neue Märchen; Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806; Swift, Gullivers Reisen; Hauff, Märchen; Felseneck, Der Wildfang von Wulkow; Stöckert, Tante Dorothea; Schanz, Feuerlilie; Klie, Das blonde Schneiderchen; Schröter, Wir, die wir suchen.

Es wurden ferner angeschafft: 1. Für den Geschichtsunterricht: Baldamus: Preussen bis 1807 und Preussen seit 1807; Schwabe: Das Römische Reich; Woltze: Die Saalburg; Lehmann: Vor dem Stadttor; Prozession; Volksopfer.

2. Für den geographischen Unterricht: Gäbler: Asien; Gäbler: Mittel- und Süd-Europa in 2 Exemplaren; Gäbler: Ost- und Westpreussen.

3. Für Naturkunde: Müller, Kulturpflanzen (plastisch): Decimalwage. Wasserwage. Telephon. Projections-Apparat. Motor zum Drehen Geisslerscher Röhren. Osramlampe. Apparat zur Erläuterung der Induktion. Rönthgenröhre. Crookes-Röhren. Radiometer. Apparate für drahtlose Telegraphie.

Es wurden angeschafft: für Zeichnen: Musikinstrumente: Trompeten, Mandoline und Trommel, versch. Küchengeräte und -gefässe: Kaffeemühle, Messerputzbrett, Messer und Gabeln, Bürsten, Töpfe, Schalen in versch. Grössen, Thee- und Kaffekannen, Blech-, Messing- und Kupfergefässe, Wasserkannen, Salzfass, Lampe, Tonvasen, Botanisiertrommel, Schmetterlingsnetze, Fahne, Ball, Schachbrett, Krippenmodell, Büchertasche und 16 Hintergrundtafeln in verschiedenen Farben.

X. A. Hefte der Königin Luisen-Schule.

IX. Klasse.

2 deutsche Übungen	10 Pfg.	enth. 4 Bg.
2 Rechenhefte mit Vierecken	10 -	- 4 -
1 Schreibehefte	10 -	- 4 -

VIII. Klasse.

1 deutsche Übungen	15 Pfg.	enth. 6 Bg.
1 deutsche Abschriften	15 -	- 6 -
1 deutsches Schreibeheft	10 -	- 4 -
1 lateinisches Schreibeheft	10 -	- 4 -
1 Rechenheft mit Vierecken	10 -	- 4 -
1 Tagebuch, Diarium liniiert	20 -	- 14 -
1 Aufgabenheft, Quart	10 -	- — -

VII. Klasse wie in Klasse VIII.

VI. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	20 Pfg.	enth. 8 Bg.
1 deutsche Diktate	20 -	- 8 -
1 deutsche Übungen	15 -	- 6 -
1 französische Übungen	20 -	- 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft mit Vierecken	10 -	- 4 -
1 Tagebuch, Diarium liniiert	10 -	- 14 -
1 deutsches Schreibeheft, einfach liniiert	10 -	- 4 -
1 lateinisches Schreibeheft, einfach liniiert	10 -	- 4 -
1 Aufgabenheft, Quart	10 -	- — -

V. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	25 Pf.	enth. 12 Bg.
1 deutsche Diktate	20 -	- 8 -
1 deutsche Übungen	20 -	- 8 -
1 französische Übungen	20 -	- 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	- 6 -
1 Tagebuch, liniiert	20 -	- 14 -
1 Aufgabeheft, Quart	10 -	- — -
1 Schreibeheft, einfach liniiert	10 -	- 4 -

IV. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pf.	enth. 15 Bg.
1 deutsche Diktate	20 Pfg.	enth. 8 Bg.
1 französische Übungen	20 -	- 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	- 6 -
1 Tagebuch, liniiert	20 -	- 14 -
1 Notenheft	10 -	- 3 -
1 Aufgabenheft, Quart	5 -	- — -

III. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pf.	enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten	25 -	- 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 englische Übungen	25 -	- 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	- 6 -
1 Tagebuch ohne Linien	30 -	- 20 -
1 Notenheft	10 -	- 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav	5 -	- — -

II. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pf.	enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten	25 -	- 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 englische Arbeiten	25 -	- 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	- 6 -
1 Tagebuch ohne Linien	30 -	- 20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10 -	- 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav	5 -	- — -

I. Klasse A und B.

1 deutsche Aufsätze	30 Pf.	enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten	25 -	- 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 englische Arbeiten	25 -	- 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav	5 -	- 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 -	- 6 -
1 Tagebuch ohne Linien	30 -	- 20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10 -	- 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav	5 -	- — -

B. Verzeichnis der Lehrbücher
der Königin Luisen-Schule.

IX. Klasse.

1. Wernecke, Schreiblese-Fibel, Ausg. A . 0,60 Mk.

VIII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, 1. Teil, Ausg. D . . . . 1,35 Mk.

VII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . 2,50 Mk.
2. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen, aufgezogen . . 0,50 -

VI. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . . 1,05 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus. . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . 2,50 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 Mk.
6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . 2,80 -
7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
8. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . 1,40 -
9. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen . . . . . . 0,50 -
10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

V. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . 1,05 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D. III. Teil . . . . 2,80 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . 2,80 -
7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
8. Seydlitz, Geographie f. Mädchenschulen, Ausg. E, I Heft . . . . 0,60 -
9. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . 1,40 -
10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

IV. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . 1,05 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 Mk.
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil . . . . 2,80 -
5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . 0,15 -
6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik A . . . . 0,55 -
7. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . 2,80 -
8. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . 1,00 -
9. Seydlitz, Geographie f. Mädchenschulen, Ausg. E, II. Heft . . . . 0,60 -
10. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . 1,40 -
11. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . 0,90 -

III. Klasse.

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch 1,80 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, IV. Teil . . . . 3,50 -
5. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, V. Teil . . . . 2,00 -
6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . 0,55 -
7. Regeln und Wörterverzeichnis . . . 0,15 -
8. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache II . . . . . . 2,80 -
9. Kaiser, Französische Gedichte . . . . 1,45 -
10. Ferd. Schmidt, Lehrb. d. engl. Sprache 2,80 -
11. Ferd. Schmidt, Wörterbuch . . . . . 1,00 -
12. Gesenius, A Book of English Poetry . 2,00 -
13. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -
14. Seydlitz, Geographie f. Mädchenschulen, Ausg. E, III. Heft . . . . 0,80 -
15. Dierke (und Gäbler), Schulatlas Mittelstufe . . . . 3,80 -
16. Vogel, Anthropologie und Gesundheitslehre . . . . 0,30 -
17. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. II a . . . . 1,30 -
18. Französische und deutsche Klassiker . nach Auswahl.

II. Klasse.

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch 1,80 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . 0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 -

4. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, IV. Teil . 3,50 Mk.
5. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil . 2,00 -
6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . 0,55 -
7. Regeln und Wörterverzeichnis . . . 0,15 -
8. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . 2,40 -
9. Kaiser, Französische Gedichte . . . . 1,45 -
10. Ferd. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache . . . . 2,80 -
11. Ferd. Schmidt, Wörterbuch . . . . . 1,00 -
12. Gesenius, A Book of English Poetry . 2,00 -
13. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -
14. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen Ausg. E, IV. Heft . . . . . 1,60 -
15. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . 3,80 -
16. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. II a . . . . 1,30 -
17. Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil . 1,75 -
18. Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.

I. Klasse A und B.

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch 1,80 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechimus . . 0,30 Mk.
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . 0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil . 2,00 -
5. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . 0,55 -
6. Regeln und Wörterverzeichnis . . . 0,15 -
7. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . 2,40 -
8. Kaiser, Französische Gedichte . . . . 1,45 -
9. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. für Mädchenschulen (bis Ostern 1903) . 3,50 -
10. Gesenius, A Book of English Poetry . 2,00 -
11. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -
12. Seydlitz, Georgraphie f. Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft . . . . 1,60 -
13. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . 3,50 -
14. Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil . 1,76 -
15. Schulze, Chemie der Küche und des Hauses . . . . 0,70 -
16. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. II a . . . . 1,30 -
17. Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.

XI. Emil Willms-Stiftung.

Die zu Ostern 1900 begründete Stiftung betrug am 1. Januar 1907 mit den zugeschlagenen Zinsen 1503,24 Mk., wie das Sparkassenbuch Nr. 28378 es ausweist. Im Laufe des Jahres sind 5 Mk. von den Schülerinnen der Klasse I A der Stiftung überwiesen worden, ebenso sind 47,05 Mk. Zinsen zugeschrieben, so dass der augenblickliche Bestand der Stiftung die Summe von 1555,29 Mk. beträgt. Nach den Ostern 1904 festgelegten Satzungen beginnt die Wirksamkeit der Stiftung erst, wenn das Kapital mindestens 2000 Mk. beträgt; es ist daher sehr zu wünschen, dass dasselbe nicht allein durch auflaufende Zinsen, sondern auch durch freiwillige Beiträge von Gönnern der Anstalt vermehrt werde. Satzungsgemäss wird die Stiftung von einem Kuratorium, welches aus dem Direktor, einem Lehrer und einer Lehrerin besteht, verwaltet.

Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt **am Mittwoch, den 22. April, 9 Uhr morgens.** Die Aufnahme unvorbereiteter Zöglinge (Kl. IX) findet am Donnerstag, den 2. April, vormittags von 12—1 Uhr, im Amtszimmer des Direktors statt. Die Aufnahme-Prüfung der Schülerinnen, welche von einer andern Anstalt kommen, erfolgt am Sonnabend, den 4. April,

10 Uhr morgens. Alle Schülerinnen haben Geburts- und Impfschein resp. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis und die zuletzt benutzten Hefte mitzubringen. Anmeldungen **aus der Stadt** für die noch nicht geteilten Klassen: I A, IV, VI, VII, VIII, IX bitte ich **vorher** schriftlich zu vollziehen, damit in erster Linie Kinder hiesiger Bürger berücksichtigt werden können.

Sprechstunden des Direktors: Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr im Amtszimmer (2 Treppen links).

Der ausgeführte Lehrplan der Königin Luisen-Schule ist im Druck erschienen und kann durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden. Die Veränderungen sind diesem Programm zu entnehmen.

B. Bericht
über das Lehrerinnen-Seminar 1907/08.

I. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag, den 9. April, morgens 9 Uhr.

Am 13. April wurden von 34 jungen Damen, die sich der Prüfung unterzogen hatten, 30 aufgenommen.

Die Trennung der Klasse III, welche im Jahre vorher vollzogen war, musste für Klasse II beibehalten werden. Sie betraf und betrifft die Fächer: Religion, Pädagogik, Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Geschichte und Naturkunde.

Das Seminar zählte im Laufe des Jahres:

		Kl. I	Kl. IIa	Kl. IIb	Kl. III a + b	
Am Ende des Schuljahres 1906/07		24	27 (IIa + IIb)		17 19	= 87
Bei Beginn des Schuljahres 1907/08		27	16	17	31	= 91
Am 1. Juli 1907		27	16	17	30	= 90
Bei Beginn des Winterhalbjahres		27	15	17	29	= 88
Am ersten Tage nach Weihnachten		27	15	17	27	= 86
Schulschluss 1907/08		27	14	17	26	= 84
Davon sind	evangelisch	27	12	16	24	= 79
	katholisch	—	—	—	1	= 1
	jüdisch	—	2	1	1	= 4
	einheimisch	11	10	11	16	= 48
	auswärtig	16	4	6	10	= 36

Die Entlassungs-Prüfung fand in den Tagen vom 10.—17. März 1908 statt. Es unterzogen sich derselben 24 Damen. Von den oben angeführten 27 waren 2 zu jung, und eine

hatte dem Seminar I als Hospitantin angehört. — Nach der schriftlichen Prüfung trat eine Dame zurück; die übrigen erhielten die Befähigung zugesprochen, nach der sie gestrebt hatten.

Die Damen hiessen: (Für höhere Mädchenschulen): Berta Augusti-Tilsit, Gertrud Behrendt-Tilsit, Helene Beister-Tilsit, Magda Block-Ragnit, Elsa Eigner-Ragnit, Margarete Goerke-Jurgaitschen, Erna Hasford-Tilsit, Eva Keyser-Tilsit, Elsa Lengnick-Freudenberg, Magdalene Mojean-Woldenberg, Erna Reichel*)-Ragnit, Pauline Rosenfeld-Adl. Pokraken, Erna Ruppel-Ragnit, Gertrud Schulz-Tilsit, Charlotte Seemann-Tilsit, Charlotte Sperber-Tilsit, Magdalene Ziehe-Szittkehmen, Elise Ziehe-Szittkehmen.

*) Fräulein Reichel hatte Ostern 07 für Volksschulen gemacht.

(Für Volksschulen): Meta Buttkereit-Pellehnen, Johanna Kirstein-Tilsit, Anna Krieger-Ballienen, Margarete Schiwek-Wenslowischken, Helene Schneider-Lasdehnen.

Die Seminar-Übungsschule.

Seit dem 1. Oktober 1906 ist die Anstalt sechsklassig. Sie wird von dem Seminar-Übungslehrer Neuber geleitet. Als Helferin ist ihm Frl. Lönhardt beigegeben. Die Aufsicht führt der Direktor des Seminars. Die Schule wird von Mädchen aus der Fabrikstrasse, der Fischgasse, der Hohen Strasse (No. 73—81), der Kirchenstrasse, der Rosenstrasse, der Wasserstrasse und des Schenkendorfplatzes besucht.

Die Anstalt ist dank der Opferwilligkeit der städtischen Behörden, was die Unterrichtsmittel anbetrifft, mustergiltig ausgestattet. Es ist das auch durchaus notwendig, damit die angehenden Lehrerinnen das Beste auf diesem Gebiet aus eigner Anschauung kennen und anwenden lernen können.

Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	IV	zusammen
Am Anfange des Schuljahres 1907/08	43	40	35	33	34	32	= 217
Am Schlusse des Sommerhalbjahres	37	37	34	33	32	30	= 203
Am Anfange des Winterhalbjahres	30	38	40	34	31	33	= 206
Am Schulschluss 1907/08	22	38	38	33	32	34	= 197

II. Folgende Verfügungen, das Seminar betreffend, sind im Laufe des Jahres erlassen worden:

13. 6. 07. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bewilligt den nachstehend genannten Zöglingen der Tilsiter Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt eine einmalige Unterstützung:

1. Gertrud Behrendt	S. I	100,00	ℳ
2. Magda Block	S. I	120,00	„
3. Johanna Kirstein	S. I	100,00	„
4. Anna Krieger	S. I	100,00	„
Übertrag		420,00	ℳ

	Übertrag		420,00	ℳ
5. Elisabeth Mex	S.	I	80,00	„
6. Magdalena Mojean	S.	I	80,00	„
7. Margarete Schiwek	S.	I	120,00	„
8. Magdalene Ziehe	S.	I	120,00	„
9. Gertrud Symanowski	S.	II	120,00	„
	zusammen		940,00	ℳ

31. 10. 07. Königliches Provinzial-Schulkollegium: Zur Abhaltung der Entlassungs-Prüfung an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Tilsit für das Jahr 1908 haben wir Termin vom 12. bis 16. März k. J. festgesetzt. Zum Vorsitzenden der Prüfungskommission ist der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat D Bode ernannt worden.

III. Der Seminarbücherei

wurden aus der Lehrerbücherei etwa 100 Bände überwiesen, darunter sämtliche Werke Roseggers, Heinrich Seidels, Riehls, Carmen Sylvas, Mark Twains. Neu angeschafft wurden: Gottfried Keller, Martin Salaeder; Züricher Novellen; der grüne Heinrich; die Leute von Seldwyla. Rosegger, Nixnutzig Volk; Wildlinge; J. N. R. J., frohe Botschaft eines armes Sünders. v. Adlersfeld-Ballestrem, Djavahir. Lucifers Träne. Fontane, Meine Kinderjahre. v. Wildenbruch, Kindertränen. Ganghofer, der laufende Berg; Der Jäger von Fall; Das neue Wesen; Hubertus; Die Martinsklause; Die Sünden der Väter; Tarantella. Ohorn, Los von Rom. Ernst Zahn, Firnwind. Geisler, Die goldenen Türme. Otto Ernst, Ein frohes Farbenspiel. Wilbrandt, Erika; Das Kind. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Renate Fischer, Das Patenkind. Sandt, Cavete.

IV. Bücher, die im Seminar gebraucht werden:

S. I. Pädagogik: Rassfeld und Wendt, Grundriss der Pädagogik. Schorn von Werder, Geschichte der Pädagogik. Geschichte: Andrä, Grundriss II für Lehrerbildungsanstalten. Erdkunde: E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe B, Kl. Schulgeographie, desgleichen für höhere Mädchenschulen, Ausgabe E, 4 Hefte. Religion: C. Otto Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. W. Kahle, Martin Luthers kleiner Katechismus. Deutsch: 1. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur, 2. Kluge, Auswahl deutscher Dichtungen, 3. Weise, Musterstücke deutscher Prosa, 4. Einzelausgaben (Schulausg.) deutscher Klassiker, 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, amtliche Ausgabe, 6. deutsche Sprachlehre von Damm und Niendorf, 7. Kutzner-Lyon, Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen. Rechnen: C. Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnenseminare, Teil I und II. Naturkunde: Fricke, Grundzüge der Physik. Fricke, Grundzüge der Chemie. Schmeil, Botanik. Schmeil, Zoologie. Französisch: Ulbrich, Schulgrammatik. Benecke, Anthologie. Ulbrich, Übungsbuch. Englisch: Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Herrig, British Classical Authors. Wershoven, England. Meiklejohn, An outline of the history of English, Literature.

S. II. Pädagogik cf. S. I. Geschichte cf. S. I cf. S I. Religion cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Deutsch cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik.

Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.

S. III. Pädagogik cf. S. I. Geschichte: Andrä, Grundriss I für Lehrerbildungsanstalten cf. S. I. Religion cf. S. I. Deutsch cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik. Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich, Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.

Geschenkt erhielt der Direktor zur Verwendung für ärmere Damen des Seminars von einer hiesigen Dame, die wohl die verschämte — wahre — Armut kennen gelernt hat, 50,00 Mk., von einem Herrn 25,00 Mk. Den hochherzigen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

V. Bericht über die im Laufe des Jahres durchgenommenen Pensen.

I. Religion.

Lehrbücher: 1. Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Teil und III. Teil, Ausgabe B. 2. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch. 3. Kahle, Der kleine Katechismus Luthers. 4. 80 Kirchenlieder für die Schule, Ausgabe B.

III. Klasse. Sommerhalbjahr: Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde: Die biblischen Geschichten von der Erschaffung der Welt bis Moses in unterrichtlicher Behandlung. Aus der Bibelkunde des Alten Testaments: Die Geschichtsbücher und Lehrbücher. Lektüre aus den Psalmen 1, 2, 6, 8, 19, 23, 32, 51, 90, 103, 110, 121, 130, 137, 139. Gelernt oder wiederholt werden Psalmen 1, 23, 51 (Vers 1—14), 103, 121, 130. — Kirchengeschichte: Von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Zeit Konstantin des Grossen. — Katechismus: Die Pflichtenlehre nach Luthers I. Hauptstück, I.—V. Gebot. — Kirchenlied: Geschichte des Kirchenliedes in der älteren Zeit und zur Zeit der Reformation. Wiederholt werden die Lieder: 1. Vom Himmel hoch. 2. Ein' feste Burg. 3. Aus tiefer Not. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Das Leben Jesu nach den Synoptikern und nach dem Evangelium des Johannes, und zwar die Jugendzeit, die vorbereitende Wirksamkeit des Herrn und die Hauptwirksamkeit Jesu in Galiläa. — Bibelkunde des Neuen Testaments: Die Geschichtsbücher und Lektüre aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. — Kirchengeschichte: Von Konstantin dem Grnssen bis zu Gregor VII. — Katechismus: Fortsetzung der Pflichtenlehre nach Luthers I. Hauptstück, VI.—X. Gebot. — Kirchenlied bis zur Zeit Paul Gerhardts. Wiederholt werden die Lieder: 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 2. Wachet auf, ruft uns die Stimme. 3. Nun danket alle Gott. 4. Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Gott des Himmels und der Erden.

II. Klasse. Sommerhalbjahr: Das Reich Gottes im Alten Bunde von der Gesetzgebung des Moses bis Salomo. — Bibelkunde des alten Testaments: Die prophetischen Bücher in historischer Reihenfolge und Lektüre aus Jesaias, Kapitel 1, 2, 6, 7, 9, 11, 12—14, 40, 42, 49, 50, 52, 53, 60. — Kirchengeschichte: Das Zeitalter Gregor VII. und der Kreuzzüge. — Katechismus: Die Glaubenslehre nach Luthers II. Hauptstück. — Kirchenlied: Die Zeit Paul Gerhardts. Wiederholt werden die Lieder: 1. Wie soll ich dich empfangen. 2. O Haupt, voll Blut und Wunden. 3. Befiehl du deine Wege. 4. O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein. 5. Liebster Jesu, wir sind hier. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen

Bunde: Die Schlusswirksamkeit Jesu in Galiläa und Judäa bis zur Leidenswoche. Eingehende Behandlung der Gleichnisse Jesu im Zusammenhange und der Reden Jesu. — Bibelkunde des neuen Testaments: Die Lehrbücher. Paulus und Lektüre aus seinen Briefen mit Hervorhebung des Galaterbriefes. — Kirchengeschichte: Die Vorreformatoren und die Geschichte der Reformation. — Katechismus: Beendigung der Glaubenslehre nach Luthers II. Hauptstück. — Kirchenlied im 17. und 18. Jahrhundert von Neumark bis Zinzendorf. Wiederholt werden die Lieder: 1. Wer nur den lieben Gott lässt walten. 2. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 3. Jesus meine Zuversicht. 4. Mir nach, spricht Christus.

I. Klasse. Sommerhalbjahr: Die Geschichte des Alten Bundes von der Teilung des Reiches ab. — Bibelkunde: Die übrigen Propheten und Lektüre aus denselben: Jeremias 31, 32. Hesekiel 34, 37. Hosea 11. Joel 2—3. Maleachi 5. Wiederholung. — Kirchengeschichte: Die Zeit des Pietismus, Rationalismus und des wiedererstarkten Christentums. Die Trennungen von der Kirche. — Katechismus: Das Gebet nach Luthers III. Hauptstück. — Kirchenlied zur Zeit der Aufklärung und in der Neuzeit. Wiederholt werden die Lieder: 1. Lobe den Herrn. 2. Jesu, geh' voran. 3. Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Jesu Leiden, Tod und Auferstehung. Die Pfingstgeschichte. — Bibelkunde: Leben und Briefe der Apostel Petrus und Johannes. Lektüre aus diesen Briefen: 1. Petri 1—5. 1. Johannis 1—5. Dazu Hebräer 4, 10, 11—13 mit Auswahl. Wiederholung. — Kirchengeschichte: Die evangelische Kirchenverfassung und die Liebestätigkeit in der Gemeinde. Die Glaubensbekenntnisse, insbesondere die Augsburger Konfession. Wiederholung. — Katechismus: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach Luthers IV. und V. Hauptstück. — Kirchenlied: Zusammenfassung der Geschichte des Kirchenliedes und Wiederholung aus den gelernten Liedern.

2. Deutsch.

Lehrbücher: 1. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 2. Kluge, Auswahl deutscher Gedichte. 3. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. 4. Einzelausgaben deutscher Klassiker. 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Amtliche Ausgabe. 6. Deutsche Sprachlehre von Nonnig und von Damm & Niendorf. 7. Kutzner-Lyon, Praktische Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen.

III. Klasse. 1. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und der Satzlehre durch Analysen von Sentenzen, Sprichwörtern und zusammenhängenden Lesestücken. 2. Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung teils systematisch, teils im Anschluss an die memorierten Dichtungen und an die Lektüre. 3. Vortragsübungen an Dichtungen in gebundener und ungebundener Rede nach Kluge und Weise. 4. Aufsatz- und Stillehre im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. 5. Literaturgeschichte. Von den ältesten Zeiten in Auswahl bis zum Beginn der Neuzeit (Klopstock). 6. Lektüre. Ausgewählte Dramen und Prosaschriften der Klassiker und auch anderer Dichter. 7. Aufsätze in allen drei Klassen monatlich mit den pädagog. Aufsätzen abwechselnd, als Seminar- und Hausaufsätze, aus allen Gebieten des dentschen Unterrichts.

II. Klasse. Grammatik wie im ersten Jahre. — Metrik und Poetik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums vom ersten Jahre. Ebenso Vortragsübungen, Aufsatz und Stillehre, wie in III und systematisch nach Kutzner. — Literaturgeschichte: Summarische

Wiederholung des Pensums des ersten Jahres, dann Fortführung bis Goethe. Das Volkslied eingehend. Lektüre, wie im ersten Jahre. — Aufsätze wie in Klasse III.

I. Klasse. Grammatik, Metrik und Poetik: Gesamtwiederholung. — Vortragsübungen, wie vorher. — Aufsatz- und Stillehre: Gesamtwiederholung und Befestigung. — Literaturgeschichte: Goethe, Schiller, die Romantiker und ihre Gegner, Humor und Humoristen, die schwäbischen Dichter und die neueste Zeit und summar. Gesamtwiederholung. Lektüre: Fortsetzung der Lektüre der Klassiker, dann einige Proben aus der neuesten Zeit. — Aufsätze wie in Klasse III und II.

3. Französisch.

Lehrbücher: 1. Ulbrich, Französische Schulgrammatik. 2. Ulbrich, Französisches Übungsbuch. 3. Benecke, Anthologie des poètes français. 4. H. Lange, Leitfaden der französischen Literaturgeschichte. 5. Einzelausgaben der zu lesenden Schriftsteller. Als Wörterbücher empfohlen: Sachs-Villatte, Hand- und Schulausgabe oder Thibaut-Wüllenweber.

III. Klasse. 1. Elemente der Phonetik. 2. Lektüre klassischer Werke aus dem 17. Jahrhundert und moderne Prosa: Corneille, Cinna, Maîtres conteurs, Racine, Iphigénie. Lafontaine. Béranger. Delavigne. Chateaubriand. Lamartine. Vigny. Hugo. 3. Literaturgeschichte: Geschichte der Entstehung der französischen Sprache. Die französische Literatur im Mittelalter und Entstehung des Klassizismus. Strömungen des 17. Jahrhunderts. 4. Grammatik: Ulbrich, Formenlehre § 79—183, Syntax, § 184—244. Elemente der Phonetik. 5. Schriftliche Arbeiten werden 14tägig angefertigt. Sie bestehen aus Übersetzungen, Umbildungen, Inhaltsangaben und freien Arbeiten aus der Lektüre.

II. Klasse. 1. Lektüre vorwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert: Goncourt, Histoire de Marie-Antoinette, Molière, Les Femes savantes. Voltaire, Charles XII. Montesquieu, Lettres persanes. Hugo, Les Misérables und Notre-Dame in Proben. Racine, Iphigénie, Feuillet, Le Roman d'un jeune hommepanore. Lamartine. Vigny. Musset. Gautier. Moreau. Leconte de Lisle. Prudhomme. Hérédia. Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. 3. Grammatik: Ulbrich, Schulgrammtik § 245—330. Artikel, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb. 4. Schriftliche Arbeiten wie im 1. Jahre.

I. Klasse. 1. Lektüre aus dem 19. Jahrhundert: Chateaubriand. Lamartine. V. Hugo, Stücke aus Les Misérables und Notre-Dame. Corneille, Le Cid, Coppée, Oeuvres, Pailleron, Le Monde aùl'on s'ennuie; France, Le Crime de Sylvestre Bonnard. Leconte de Lisle. Gautier. Bauville. Prudhomme. Hérédia. Theuriet. 2. Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. 3. Grammatik. Ergänzung und Wiederholung des ganzen Pensums. Das Notwendigste aus der Stilistik. Zusammenstellung synonymer Ausdrücke. Wiederholung gelernter Gedichte und Prosa. 4. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse III und II. Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts.

4. Englisch.

Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. 2. Herrig, British Classical Authors. 3. Meiklejohn, an ontune of the History of the English Literature. 4. Wershoven, England. 5. Einzelausgaben der zu lesenden Schriftsteller. Als Wörterbücher empfohlen: Muret-Sanders, Flügel oder Griebs, Ausgabe Schröer.

III. Klasse. 1. Elemente der Phonetik. 2. Lektüre: Dickens: David Copperfield's School days. Mrs. Gashell, Parables from Nature. Seymour, Tales from Chauzer. Poesie von Tennyson. Wordsworth und Burns, nach der Auswahl aus Herrig. Gedichte von Tennyson, Moore, Longfellow, Wordsworth, Burns. 3. Literatur im Anschluss an die Lektüre in Einzelbildern und Überblick über die älteste Zeit bis Chaucer. Die Geschichte Englands nach Wershoven. 4. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Gesenius, Kursus I. Die Syntax des Verbs nach Gesenius, Kursusv II, Kap. VII. Die unregelmässigen Verben. 5. Schriftliche Arbeiten werden 14tägig bis 3wöchentlich angefertigt und bestehen aus freien Arbeiten, die sich an die Lektüre oder an den Literaturstoff anschliessen und aus Übersetzungen.

II. Klasse. 1. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Mark Twain: The Prince 8 the Pauper. Goldsmith, The Vicar of Wakefield. Balladen nach Herrig. Gedichte: Proben aus Herrig von Spencer, Shakespeare, Milton, Pope, Hemans und Moore. 2. Literatur: Die Zeit von 1400—1700 mit Chaucer, Spencer, Shakespeare, Milton ausführlich. Die Geschichte Englands wurde beendet. 3. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs. Die Präpositionen. 4. Schriftliche Arbeiten wie im 1. Jahre.

I. Klasse. 1. Lektüre: Dickens, The Piehwiek Papers. Byron, The Prisoner of Chillon. Scott: Tales of e Grandfather. Gedichte und Proben von Couper, Pope und Addison. Byron u. aus der neueren Dichtung nach Herrig. Gedichte: Vervollständigung und Wiederholung des Memorierstoffes. 2. Literatur: Das 18. und das 19. Jahrhundert. Wiederholung des gesamten Literatur-Pensiums. 3. Grammatik: Vervollständigung und Wiederholung der Grammatik. Unregelmässige Verben. 4. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse III. und II. Methodik des Unterrichts im Englischen. — In allen Klassen wird die Lektüre nach Herrig vervollständigt. Die wichtigsten Synonyme und Homonyme werden im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten besprochen.

5. Erziehungs- und Unterrischtslehre.

Lehrbücher: 1. Rassfeld und Wendt, Grundriss der Pädagogik. 2. Willms, Ausgeführter Lehrplan für höhere Mädchenschulen, III. Auflage. Sonderausgaben pädagogischer Klassiker nach Auswahl. 4. Schorn-Reinicke-Plath, herausgegeben von v. Werder. Geschichte der Pädagogik.

III. Klasse: Sommerhalbjahr: 1. Grundlehren der pädagogischen Psychologie: Das Vorstellungsleben der Seele: Entstehung der Vorstellung. Reproduktion und Verknüpfung der Vorstellungen. Die Apperzeption. Das Denken. Entstehung der Begriffe, Urteile und Schlüsse. Stete Anwendung auf Erziehung und Unterricht. 2. Die Regierung der Kinder: Beschäftigung. Befehl, Drohung, Strafe. Aufsicht. Ehrfurcht und Liebe. Freudigkeit bei der Arbeit. — **Winterhalbjahr:** 1. Fortsetzung der pädagogischen Psychologie: Die fühlende und wollende Seele. Die Affekte und Temperamente. Die Freiheit des Willens und die Grundlegung des Charakters. Interesse und Selbsttätigkeit. 2. Erziehnng und Unterricht bis zur Reformation: Bedeutung des Christentums für die Erziehung. Christus als Vorbild des Erziehers. Die Erziehung im Mittelalter. Der Humanismus. Luther und die Reformation. Froebel und der Kindergarten. Lektüre: Luthers Sendschreiben und Vorrede zum kleinen Katechismus.

II. Klasse. Sommerhalbjahr: 1. Allgemeine Unterrichtslehre mit Begründung aus der Psychologie: Ziel und Zweck des Unterrichts. Bildung des vielseitigen Interesses. Aus-

wahl und Anordnung des Stoffes. Anschaulichkeit und Zusammenhang des Lehrstoffes. Die Formen des Unterrichts und das Lehrverfahren. Befestigung des Lehrstoffs. Lehrplan und Stundenplan. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Neuerer des 17. Jahrhunderts. Baco und Montaigne, ihr Streben nach Anschaulichkeit und Erleichterung des Unterrichts. Ratke und Comenius als Bahnbrecher einer neuen Zeit. Lektüre: Comenius, Grosse Unterrichtslehre mit Auswahl. — **Winterhalbjahr:** 1. Allgemeine Erziehungslehre: Begriff und Ziel der Erziehung. Die unmittelbare und mittelbare Willensbildung. Gewöhnung und Zucht. Persönlichkeit des Erziehers. Schule und Haus. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Bedeutung Ernst des Frommen und Einfluss des Pietismus auf die Schule. Die preussischen Schulordnungen. Fénelon und seine éducation des filles. Locke und Rousseau. Lektüre aus dem Schulmethodus Ernst des Frommen. Franckes Instruktionen. Abschnitte aus Rousseau, Emile.

I. Klasse. Sommerhalbjahr: 1. Spezielle Unterrichtslehre nach Ziel, Stoff, Lehrverfahren und Lehrbüchern: Religion, Deutsch, Geschichte und fremde Sprachen. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Philantrophen mit Hervorhebung Salzmanns. Rochows Verdienste um die preussische Schule. Pestalozzi und seine epochemachende Bedeutung für das Unterrichtswesen des 19. Jahrhunderts. Lektüre: Abschnitte aus Salzmann, Ameisenbüchlein. Lienhard und Gertrud von Pestalozzi. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, von Pestalozzi, mit Auswahl (Brief 6—8, 13—14). — **Winterhalbjahr:** 1. Spezielle Unterrichtslehre in Naturwissenschaften, Erdkunde, Rechnen und Raumlehre sowie in den technischen Fertigkeiten. Das Wichtigste aus der Schulkunde. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Pestalozzianer. Herbart und sein Einfluss auf die Gegenwart. Fichte, Schleiermacher, Herder in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. Froebel und der Kindergarten. Die Frauen auf pädagogischem Gebiet. Die Jugendliteratur. Gesamtwiederholung. Die praktischen Übungen des Seminars bestehen 1. in den Probelektionen des Seminars, 2. in dem Klassenunterricht in der Übungsschule. Beide werden von dem Seminar-Übungslehrer geleitet und stehen unter der Aufsicht des Direktors. Vorbereitet wird der praktische Unterricht durch das Hospitieren der III. Klasse in allen Lehrfächern der Unter- und Mittelstufe der höheren Mädchenschule, um den Lehrplan und das Lehrverfahren kennen zu lernen. In der II. Klasse werden wöchentliche Probelektionen im Seminar abgehalten, bei welchen je 4 bis 5 Mitglieder unter Aufsicht des Übungslehrers in den Elementarfächern Unterricht erteilen. Die Lehrproben werden ausgearbeitet, geprüft und nach der Lektion besprochen, wobei je zwei Seminaristinnen Bericht erstatten und der Übungslehrer Kritik übt. Von Michaelis des zweiten Jahres bis Michaelis des dritten wird in der sechsklassigen Übungsschule von den Mitgliedern der I. Klasse Klassenunterricht erteilt. Diese Übungsschule entspricht der Unter- und Mittelstufe der höhern Mädchenschule und hat 18—22, 28 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird mit 5 Stunden wöchentlich von jeder Seminaristin der II. resp. I. Klasse erteilt und von dem Übungslehrer beaufsichtigt, der auch die vorher eingereichte Disposition prüft. Die Mitglieder unterrichten also je ein Vierteljahr in Religion, Deutsch und Rechnen auf der Unter- und Mittelstufe, im vierten Vierteljahr auf der höhern Mädchenschule besonders in den fremden Sprachen. — **Pädagogische Aufsätze** werden in allen drei Klassen monatlich abwechselnd mit den deutschen Aufsätzen angefertigt, und zwar teils Seminar-, teils Hausaufsätze, aus allen Gebieten des Erziehungs- und Unterrichtswesens.

6. Geschichte.

Lehrbücher: 1. Andrä, Grundriss I u. II für Lehrerbildungsanstalten.

III. Klasse. Sommerhalbjahr: 1. Die Völker des Morgenlandes. 2. Die Geschichte der Griechen: Land und Volk. Älteste Zeit und Entwickelung des hellenischen Staatswesens. Die Blütezeit: Die Perserkriege, Zeitalter des Perikles und der Peloponnesische Krieg. Literatur und Kunst. Die Zeit des Niedergangs: Alexander der Grosse und die Zeit der Diadochen. Die bildenden Künste in dieser Periode. — **Winterhalbjahr:** Die Geschichte der Römer: Der Ständekampf und die Eroberung Italiens. Begründung der römischen Weltmacht zur Zeit der punischen Kriege. Die Bürgerkriege. Die römische Kaiserzeit mit Hervorhebung des Zeitalters des Augustus in Kunst und Wissenschaft.

II. Klasse. Sommerhalbjahr: 1. Deutsche Geschichte bis zur Begründung des deutschen Nationalstaates (911): Die älteste Zeit. Die Ergebnisse der Völkerwanderung. Karl der Grosse und die Karolinger. Kulturzustände. 2. Das deutsche Königtum bis zum Untergange der Hohenstaufen: Die sächsischen und fränkischen Kaiser. Die Kreuzzüge und das Rittertum. Die Zeit der Hohenstaufen. Kaisertum und Papsttum. Die Zustände zur Zeit der Staufer. Die mittelalterliche Kultur und Kunst. — **Winterhalbjahr:** 1. Deutschland zur Zeit der Kaiser aus verschiedenen Häusern: Kampf um die Hausmacht. Das Städtewesen und die Hansa. Niedergang des Königstums. Die habsburgische Weltmacht. Die Zeit der Entdeckungen und Erfindungen. Humanismus und Renaissance. 2. Die Geschichte der Reformation in Deutschland und in den Nachbarländern. Die Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und seine Folgen. Politische und geistige Zustände im 17. Jahrhundert. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1640 im kurzen Überblick.

I. Klasse. Sommerhalbjahr: Der brandenburgisch-preussische Staat von seiner Begründung durch den grossen Kurfürsten bis zur Zeit der französischen Revolution: Der grosse Kurfürst und seine Zeit. Die Ausbildung der englischen Grossmacht und das Zeitalter Ludwigs XIV., Friedrichs I. und Friedrich Wilhelms I. Das Zeitalter Friedrichs des Grossen: Seine Kriege, seine Staatsverwaltung und Kulturarbeit. Die französische Revolution und die Weltherrschaft Napoleons. — **Winterhalbjahr:** Von den Befreiungskriegen bis zur Gegenwart: Die Befreiungskriege und der Wiener Kongress. Der deutsche Bund und die Bestrebungen Friedrich Wilhelms IV. Das Zeitalter Wilhelms des Grossen und die Gründung des neuen Deutschen Reichs. Die Reichsverfassung. Die innere Entwickelung Preussens und des Deutschen Reichs von 1871—1888. Gesamtwiederholung. Befestigung der wichtigsten Geschichtszahlen nach einem bestimmten Kanon. Methodik des Geschichtsunterrichts.

7. Erdkunde.

Lehrbücher: 1. Seidlitz, Lehrbuch der Geographie, Kleine Ausgabe B. 2. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe E., Heft 4. 3. Atlas von Dierke und Gäbler für Oberklassen höherer Schulen. 4. Elvenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen.

III. Klasse. Überblick über Europa. Deutschland und das Deutsche Reich. Deutsche Bürgerkunde. Allgemeine Erdkunde, und zwar mathematische und physikalische Erdkunde.

II. Klasse. Die ausserdeutschen Länder und Staaten Europas. Handels- und Verkehrslehre. Wiederholung aus dem Pensum der III. Klasse.

I. Klasse. Die fremden Erdteile. Die deutschen Kolonieen. Wiederholung aus allen Gebieten der Erdkunde. Methodik des erdkundlichen Unterrichts. In allen drei Jahren Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel.

8. Naturwissenschaften.

Lehrbücher: Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der Physik, II. Kursus.

III. Klasse. Naturbeschreibung. Botanik: Eingehende Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen unter Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Gestaltlehre. — Zoologie: Eingehende Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Gestaltlehre. — Physik: Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre von der Wärme.

II. Klasse. Naturbeschreibung. Botanik. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Lehre vom Bau und Leben der Pflanze. — Zoologie: Kriechtiere, Lurche und Fische. Die wirbellosen Tiere, insbesondere die Insekten. — Physik: Lehre vom Schall, Licht, Magnetismus und der Elektrizität.

I. Klasse. Naturbeschreibung: Sporenpflanzen. Niedere Tiere: Wiederholung des in Klasse III und II durchgearbeiteten Stoffes mit Zugrundelegung je eines Systems für Pflanzen- und Tierreich. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. Kenntnis der zweckmässigsten Hilfsmittel für den Unterricht. Methodik der Naturbeschreibung. — Physik und Chemie: Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Physik. Die Elemente der Chemie mit besonderer Bezugnahme auf Gewerbe und Haushalt, namentlich Chemie der Nahrungsmittel. Das Wichtigste über Bau und Bildung der Erdrinde. Methodik des physikalischen Unterrichts.

9. Rechnen und Raumlehre.

Lehrbücher: Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnen-Seminare, Teil I und II.

III. Klasse. Rechnen: Wiederholung und Befestigung der Grundrechnungsarten mit unbenannten, mit einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Dreisatz und Vielsatz. Prozentrechnung. Lösung leichter algebraischer Aufgaben auf elementarem Wege. — Raumlehre: Lehre von den Linien und Winkeln; Paralelogramme, Dreieck, Trapez, Trapezoid; Vieleck, Kreis und Ellipse.

II. Klasse. Rechnen: Zins-, Rabatt-, Diskont-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Aufgaben aus dem Spar- und Versicherungswesen. Algebraische Aufgaben wie in Klasse III. — Raumlehre: Flächenberechnungen. Quadratwurzel.

I. Klasse. Rechnen: Termin- und Kursrechnung. Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten in schwierigen Aufgaben. Algebraische Aufgaben wie in Klasse III und II. — Raumlehre: Körperberechnungen. Kubikwurzel. Methodik des Unterrichts im Rechnen und in der Raumlehre.

10. Zeichnen.

III. Klasse. Zeichnen an den aufstellbaren Papptafeln und an den Wandtafeln nach einfachen Gebrauchsgegenständen, die sich in zwei Dimensionen charakterisieren lassen, aus dem Gedächtnis. Zeichnen nach flachen Naturformen (Blättern, Schmetterlingen, Vogelfedern) aus dem Gedächtnis und nach dem betreffenden Gegenstande mit Anwendung der Farbe.

II. Klasse. Zeichnen nach Kunstformen (Fliesen, Stoffmustern etc.). Zeichnen nach plastischen Natur- und Kunstgegenständen in Umrisslinie mit Schattenangabe und Anwendung der Farbe.

I. Klasse. Freihandzeichnen. Fortsetzung der Übungen aus Klasse III und II. Methodik des Zeichenunterrichts im Anschluss an den amtlichen Lehrplan.

11. Singen.

Lehrbücher: Sering, Gesänge für die Chorklassen höherer Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminare. Bd. IIb. Ziel: Sicherheit im Singen eines vorgelegten Kirchen-, Schul- und Volksliedes. Bekanntschaft mit der Gesanglehre. Das Wichtigste aus der Methodik des Gesangunterrichts. — Chorgesang: Etwa 40 der gebräuchlichsten Choräle, von denen einige auch mehrstimmig gesungen werden, sowie etwa 25 zweistimmige und ebensoviel dreistimmige Lieder, darunter auch Hymnen, Psalmen und Motetten, werden auf 3 Jahre verteilt; die Choräle und Volkslieder werden so geübt, dass sie auswendig und ohne Begleitung gesungen werden können.

12. Turnen.

III. Klasse. A. Freiübungen: Grundstellung; Vor-, Rück-, Seitschrittstellung; Fersenheben und -senken; Fussklappen; Fussbeugen und -strecken; Schrägschrittstellung vorwärts und rückwärts, nach aussen und nach innen; Kreuzschrittstellung; Kniebeugen und -strecken; Armheben, -schwingen, -strecken, -drehen-, -verschränken; Hände an die Hüften legen; Handklapp; Kopfdrehen, -beugen; Beinheben und -spreizen; Beinkreisen; Rumpfdrehen, -beugen; Viertel-, halbe, Dreiviertel- und ganze Drehung in 2, 4, 6, 8 Zeiten; Viertel- und halbe Drehung auf der Ferse eines Fusses; Vierteldrehung mit Hüpfen; Hüpfen auf einem Bein; Sprung mit geschlossenen Fersen, auch mit Drehung. Einfache Wechsel. — **B. Gangübungen**: Gewöhnlicher Gang, auch verbunden mit Stampfen und Handklapp; Zehengang, Fersengang; Schlaggang; Nachstellgang; Trittwechsel; Kiebitzgang; Gehen seitwärts mit Kreuzen; Taktlauf; gewöhnlicher Lauf; Spreizgang; Storchgang; Kiebitzhüpfen; Schottischhüpfen; Galopphüpfen; Hopsergang. — **C. Ordnungsübungen**: Antreten; Richtung; Fühlung; Fassungen; Öffnen der Stirn- und Flankenreihe; Abstand rückwärts, seitwärts; Reihungen und Umkreisen in Zweier-, Dreier-, Viererreihen; Umzug; Kreis; Schnecke; Schlange; Gasse; Gegenzug; Ziehen durch die Mitte und abwechselndes Nachaussenschwenken rechts und links der einzelnen, der Paare, der Viererreihen; Marschieren mit Gesang. — **D. Gerätübungen**: 1. Ball: in die Höhe werfen und fangen; niederwerfen und fangen; einander zuwerfen und fangen; fangen mit einer Hand; fangen mit gekreuzten Armen; gewöhnlicher Gang; Kiebitzgang mit Ballwurf. 2. Langes Schwingseil: steigen laufen, hüpfen über das ruhig gehaltene Seil, über das im Kreise geschwungene Seil; durchlaufen unter dem geschwungenen Seil; hineinlaufen und hüpfen mit Nachhüpfen im Seil, auch mit Armtätigkeiten, mit Drehen. 3. Schaukelringe: Hangstand; Körperkreisen; Vorwärts- und Rückwärtsschaukeln; Schaukeln mit Abstoss beider Füsse in Grundhaltung; Absprung aus dem Rückwärtsschaukeln; Streckhang; Beugehang, auch mit Beintätigkeiten. 4. Schwebestangen: Auf- und Absteigen; gewöhnlicher Gang; Nachstellgang; Kiebitzgang; Übungeu im Schwebestand; Gehen seitwärts und rückwärts im Nachstellgang; Galopphupf seitwärts. 5. Wagerechte Leiter: Streckhang, auch mit Beintätigkeiten; Seitwärtsschwingen im Querstreckhang; Hangeln an Ort und vorwärts mit und ohne Schwung; Griffwechsel im Streckhang. 6. Springkasten: Auf- und Absteigeübungen; Absprung mit geschlossenen Fersen, auch mit Armtätigkeiten und Vierteldrehung; Aufsprung, auch aus Anlauf; Spreizsprung vom Kasten; Sprung über den Kasten aus Anlauf. 7. Rundlauf: Vorwärts- und Seitwärtsgehen in den geübten Gangarten; Lauf; Beugehang; Engelschweben; abwechselndes Laufen und Kreisfliegen. 8. Schnurspringen: Sprung mit geschlossenen Fersen über die niedrig und höher gelegte Schnur; Sprung mit freiem, mit betimmtem Anlauf. 9. Schräge Leitern: Hangstand; Streckhang; Hangeln an Ort, aufwärts; Griffwechsel im Streckhang; Steigeübungen. 10 Sturmlauf: Sprung mit geschlossenen Fersen und Spreiz-

sprung aus Stand, aus Lauf. 11. Holzstäbe: Armschwingen, -heben, -strecken; halbe, ganze Kreutzung; Senken des Stabes seitwärts mit gestreckten und mit einem gebeugten Arm; Gehen mit Stabübungen. 12. Reifen: Reifenschwingen; Übersteigen; Überhüpfen; Hüpfen mit Durchschlag vorwärts, rückwärts; gewöhnlicher Gang, Kiebitzgang mit Reifendurchschlag. 13. Barren: Liegestütz; Seit- und Querstütz; Vorwärts- und Rückwärtsschwingen im Streckstütz; Stützeln an Ort, vorwärts.

II. Klasse. A. Freiübungen: Tanzstellung; Hüpfen in die Schrittstellungen; Wechselhüpfen; Spreizgang; Drehung in Grund- und Schrittstellung bei gehobenen Fersen; Rumpfdrehen und -beugen in Schrittstellung; widergleiche Armtätigkeiten; widerseitige Arm- und Beintätigkeiten. — **B. Gangarten:** Doppelschottischhüpfen; Doppelkniewippgang; Wiegegang, auch mit Kreuzen, Fusswippen, Kniewippen, Drehen; Wiegehüpfen; Nachstell- und Kiebitzgang mit Niederhüpfen. — **C. Ordnungsübungen:** Achtelwindung, Dreiachtelwindung; Reihungen und Umkreisen der Paare; Staffelübungen; Kreuz, Stern, Mühle, Rad; Durchschlängeln. — **D. Gerätübungen:** 1. Langes Schwingseil: Springen über das entgegengeschwungene Seil; Hineinlaufen einer Zweiten, Dritten in das geschwungene Seil; Hüpfen in Schrittstellungen; Hüpfen mit Stab, mit Reifen, Ball. 2. Schaukelringe: Im Schaukeln halbe Drehung um die Längenachse des Körpers; Schaukeln im Beugehang. 3. Schwebestangen: Gehen in den verschiedenen Gangarten, auch ohne Fassung. 4. Wagerechte Leitern: Hangel vorwärts und seitwärts mit Ellengriff. 5. Springkasten: Sprung über den Kasten aus Stand; Absprung mit Reifendurchschlag. 6. Rundlauf: Die geübten Gangarten mit Griff nur einer Hand; Kreisfliegen mit Beinschwingen und Abstoss beider Füsse in Grundhaltung. 7. Schnurspringen: Spreizsprung; Springen mit Handgeräten. 8. Schräge Leitern: Hangeln, eine Hand am Holm, eine an der Sprosse; Hangeln von Sprosse zu Sprosse; Beugehang; Steigübungen. 9. Sturmlauf: Absprung seitwärts, auch mit Drehung. 10. Holzstäbe: Senken des Stabes hinter den Kopf; Seitwärtsstrecken eines Armes aus Armbeuge. 11. Reifen: Die geübten Gangarten mit Reifendurchschlag. 12. Barren: Sitz auf dem Holm; Rumpfdrehen im Querstreckstütz; Stützeln. 13. Wippe: Einfaches Wippen; Wippen mit Rückschwung des Körpers beim Fluge; Wippen mit Kopfdrehen, Rumpfdrehen, Beinspreizen, Beinkreuzen beim Fluge.

I. Klasse. A. Freiübungen: Kreuzhüpfen; Armkreuzen; Armschnellen, Armwiegen; Grussschwingen; widerseitige Arm- und Beintätigkeiten. **B. Gangarten:** Schwenkhops; Schrittwirbel; Kreuzwirbel. **C. Ordnungsübungen:** Reihungen; Schwenkungen; Durchschlängeln; Schleife; Durchzug. — **D. Gerätübungen:** 1. Langes Schwingseil: Hüpfen mit Handgeräten; Hüpfen mit Umkreisen; Hüpfen mehrerer Dreier- und Viererreihen gleichzeitig. 2. Schaukelringe: Armstrecken im Beugehang; Armwippen im Streckhang; Schaukeln im Streckstütz. 3. Schwebestangen: Zickzackgehen: Gehen mit Handgeräten. 4. Wagerechte Leiter, schräge Leiter: Armstrecken im Beugehang; Armwippen im Streckhang; Hangeln mit den verschiedenen Griffarten; Handzucken vorwärts; Wanderhangeln, Drehhangeln. 5. Springkasten: Spreizsprung aus Anlauf mit Abstoss eines Fusses vom Kasten; Springen mit Handgeräten. 6. Rundlauf: auf Schwingen im Beugehang Platzwechsel der Gegenüberstehenden; Schwingen im Streckstütz. 7. Sturmlauf: Absprung mit Handgeräten. 8. Stäbe: Stabwerfen und -fangen. 9. Reifen: Gehen und Laufen mit Reifendurchschlag. 10. Barren: Knickstütz; Absprung aus dem Vorschwingen; Stützeln; Stützwechsel. 11. Wippe: Wippen mit Handlüften beim Fluge; Wippen im Beugehang, im Streckstütz.

Auf die Methode des Turnunterrichts wird von der 3. Klasse an aufmerksam gemacht. In der 1. Klasse werden praktische Übungen im Unterrichten an der eigenen Turnklasse ausgeführt.

13. Handarbeitsunterricht.

III. Klasse. Methodische Anleitung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts auf den Unter- und Mittelklassen und Anfertigung folgender Sachen, wie sie zum Teil in diesen Klassen vorgeschrieben sind: Nähtuch, Strickläppchen, Strümpfe, Handschuhe, Gitter- und Strickstopfe, Flicken, Häkeltuch.

II. Klasse. Fortsetzung der methodischen Anleitung: Zeichnung und Anfertigung folgender Gegenstände: Nähtuch, Stopftuch, Kreuzstichtuch; Beinkleid, Frauenhemd, Männerhemd in verkleinertem Massstabe; die letzteren drei Gegenstände wurden auf der Maschine genäht.

I. Klasse. Kleines Sticktuch; kleine Proben in Buntstickerei, Point-de-lace und Frivolitätenarbeiten; Zeichnung von Modellen verschiedener Wäschegegenstände. Wiederholung der Methodik und Theorie; kurzer Überblick über die geschichtliche Entwickelung des Handarbeitsunterrichts und Hauptvertreterinnen desselben.

Aufsatzthemen.

Seminar III.

Pädagogische Aufsätze. 1. Auf welchem Wege gelangen wir zu dem wahren Ziel der Erziehung? (Klassenarbeit.) 2. Mit welchem Rechte werden die Sinne Tore der Seele genannt? 3. Assoziation und Reproduktion von Vorstellungen. (Klassenarbeit.) 4. Die Phantasie. (Klassenarbeit.) 5. Erziehung im Rittertum.

Deutsche Aufsätze. 1. a) Fruchtbaum und Mensch. b) Ostern auch in der Natur. 2. Das deutsche Naturepos, erläutert an zwei Beispielen. (Klassenarbeit.) 3. Bilder des Herbstes in Liedern deutscher Dichter. 4. Luther, ein Reformator auch auf dem Gebiete der deutschen Literatur. (Klassenarbeit.) 5. Die Chrie, erläutert an dem Sprichworte „Aller Anfang ist schwer“.

Seminar II.

Pädagogische Aufsätze. 1. Das Sendschreiben Luthers vom Jahre 1524. 2. Die Neigungen. (Klassenarbeit.) 3. Der Einfluss der Reformation auf die Pädagogik. 4. Worin besteht die Wirkung des Willens nach innen? (Klassenarbeit.) 5. Inwieweit ist der Ausspruch des Grafen von Platen: „Klage und Trauer über begangene Fehler sind zu nichts nütze; deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vorsatz!“ berechtigt? 6. Die Begriffe. (Klassenarbeit.)

Deutsche Aufsätze. 1. Der Mai in der Zeitrechnung, in der Natur und in der Poesie. 2. a) Die Romantik in Wielands „Oberon“. b) Claudius als Repräsentant der Grundsätze und Bestrebungen des Hainbundes. 3. Schicksalstragödien. 4. „Über ein Stündelein.“ P. Hopfe. Ästhetische Analyse des Gedichtes.

Seminar I.

Deutsche Aufsätze. 1. Inwiefern zeigt sich Schiller auch in seinen Balladen als Herold höchster sittlicher Ideen? 2. „Zriny.“ Eine Würdigung des Dramas. (Klassenarbeit.) 3. Ästhetische Analyse des Schwab'schen Gedichtes: „Das Gewitter.“ 4. Wie machen wir die Lektüre zu einem fruchtbringenden Mittel unserer Fortbildung? 5. Inwiefern kann Hagen als der Hauptheld des Nibelungenliedes angesehen werden? (Prüfungsarbeit.)

Pädagogische Aufsätze. 1. Inwiefern ist der Ausspruch berechtigt: „Erziehung ist Selbstzucht, Beispiel und recht viel Liebe“? 2. Die Anschaulichkeit im Unterricht. (Klassenarbeit.) 3. Lienhard und Gertrud. 4. Glück eine Klippe; Unglück eine Schule. (Klassenarbeit.) 5. Unsere Klassiker als Pädagogen.

C. Bedingungen für die Aufnahme in das städtische Lehrerinnen-Seminar.

Bei der Meldung zur Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar sind vorzulegen:

1. Ein Zeugniss über die sittliche Unbescholtenheit. (Für Schülerinnen genügt das letzte Zeugnis.) 2. Ein Zeugnis über den bisher empfangenen Unterricht. 3. Ein Tauf- und Konfirmationsschein. 4. Ein Wieder-Impfschein. 5. Ein mit guter Handschrift geschriebener, selbstständig abgefasster Lebenslauf.

In der Aufnahmeprüfung werden folgende Anforderungen an das Wissen der Aufzunehmenden gestellt:

1. In der Religion.

1. Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments und ihres Schauplatzes, 2. des 1., 2. und 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärungen, 3. eine Übersicht über das christliche Kirchenjahr, 4. von ungefähr 20 geistlichen Liedern und deren Verfassern, 5. der bekanntesten Tatsachen und Persönlichkeiten der Kirchengeschichte. Die Bewerberin muss ausserdem ein Evangelium und die Apostelgeschichte, einige Psalmen und die Hauptstellen eines prophetischen Buches gelesen haben.

2. Im Deutschen.

Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache und Kenntnis des Wichtigsten aus der Wort- und Satzlehre. Vertrautheit mit einigen Hauptwerken unserer Literatur, mit dem Nibelungen- und Gudrunlied, Lessings Minna von Barnhelm, Liedern und Balladen Goethes, sowie mit Hermann und Dorothea und Iphigenie, mit Schillers wichtigsten Balladen, kulturgeschichtlichen Gedichten, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, mit den Gedichten Uhlands und der Freiheitssänger. Bekanntschaft mit dem Lebensgange und der Bedeutung einiger der grössten Dichter der klassischen Zeit.

3. In der Geschichte.

Kenntnis der deutschen und besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte seit 1640. Bekanntschaft mit den wichtigsten Ereignissen der alten Geschichte und mit denen der grossen modernen Kulturvölker, soweit diese für die vaterländische Geschichte von Bedeutung sind.

4. In der Erdkunde.

Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung im grossen, sowie der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Genauere Kenntnis der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

5. Im Französischen und Englischen.

Richtige Aussprache und geläufige Übersetzung eines Stückes aus einem leichten Schriftsteller. — Sicherheit in der Rechtschreibung der gebräuchlichen Wörter (Diktat). — Fähigkeit, die fremde Sprache in den einfachen Formen des täglichen Verkehrs mit einiger Gewandtheit zu gebrauchen. — Kenntnis des grammatischen Stoffs eines Lehrbuchs, das in einer höheren Mädchenschule eingeführt ist.

6. Im Rechnen.

Fertigkeit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Brüchen (gemeine und Dezimalbrüche), im Resolvieren und Reduzieren sowie in der Lösung von leichten Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und der Flächen- uud Körperrechnung, mündlich und schriftlich.

7. In der Naturgeschichte.

Kenntnis der Hauptrepräsentanten aus den drei Naturreichen, namentlich derjenigen, die für das Kultur- und Menschenleben von Bedeutung sind.

8. In der Naturlehre.

Kenntnis besonders derjenigen physikalischen und chemischen Erscheinungen, die für die Gesundheit des Menschen, das häusliche und Verkehrsleben in erster Linie von Wichtigkeit sind.

Mitteilung.

Die schriftliche Aufnahme-Prüfung beginnt am **Freitag, den 24. April, 8 Uhr früh,** mit Französisch und Englisch und endet am **Sonnabend, den 25. April,** (Deutsch und Rechnen) **ca. 6 Uhr nachm. Die mündliche Prüfung** beginnt am **Montag, den 27.April, 8 Uhr morgens.**

Bis zum 4. April sind die zur Aufnahme erforderlichen Papiere einzureichen.

Etwaige Anmeldungen für die Klassen I und II des Seminars nehme ich jederzeit entgegen.

Tilsit, den 22. März 1908.

Fr. Buechler, Direktor.